

Kapitel VIII

Bald sollte ich jedoch erfahren, dass mein „Spiel mit dem Wind“ meinem Freund Kugelblitz, dem Igel mit überhaupt nicht gefallen würde. Ich traf Kugelblitz auf



unserem alten Kirchhof, wo er etwas niedergeschlagen zwischen den alten Grabsteinen saß.

„Hallo, Kugelblitz, was sitzt Du hier so traurig herum?“ fragte ich ihn. „Mein schöner Laubhaufen ist weggeweht“ antwortete er. Ich sagte natürlich nichts von meinem Windspiel, um ihn nicht zu verletzen!

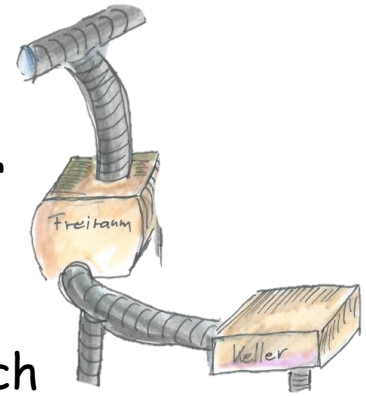
„Ich hatte einen sooo schönen Laubhaufen dort am Ende des Weges“ - bestimmt kein so guter Platz aus

Sicht der Menschen -. „Der war soooo schön gemütlich und ich wollte dort meinen Winterschlaf verbringen, und dann, dann kam ein so blöder Laubbläser und mir flogen die ganzen Blätter um die



Ohren, das war vielleicht eine Pleite. Wo soll ich jetzt in Ruhe meinen Winterschlaf abhalten?“ Kugelblitz war wirklich geknickt, obwohl ich beinahe gelacht hätte, bei der Art, wie er die ganze Sache erzählte. Aber er hatte wirklich ein Problem und ich wollte ihm helfen. Ich dachte nach und hatte dann auch wirklich eine Idee! „Warte mal einen Augenblick“ sagte ich zu ihm „vielleicht kann ich Dir ja helfen!“ Und weg war ich. Ich flitzte in meinen Bau und holte den Grundriss, den Ihr ja schon kennt.

Ja, natürlich; da waren doch noch der „Freiraum“ und der Keller, in dem Kugelblitz schlafen konnte, auch wenn er wirklich arg schnarchen sollte. Ich schlug ihm diese Möglichkeit vor. Er war begeistert! „Das würdest du für mich wirklich tun? Das ist super!“



„Danke!“